

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

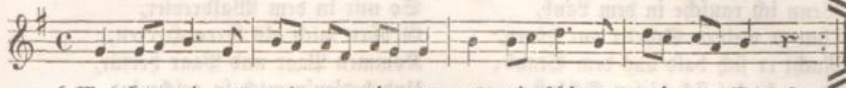
**Leipzig, 1842**

183. Waldeinsamkeit

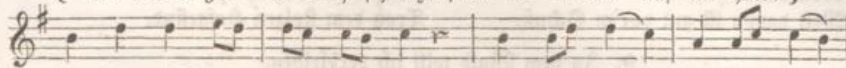
[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

## 183.

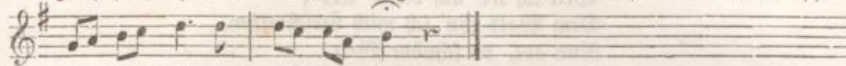
I. Mäßig. **Waldeinsamkeit.** Aus der Gegend von Dyrn.



{ Was kann ei-nen mehr er-göt-zen, als ein schö-ner grü-ner Wald, }  
 { wo die Vöglein lieb-lich schwägen, wo des Wildes Auf-ent-halt? }

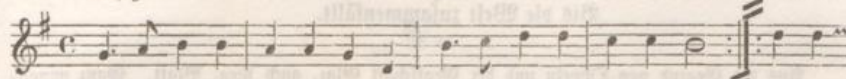


Fort, fort, schö-ne Blum' in's Feld! der Wald ist, der Wald ist,

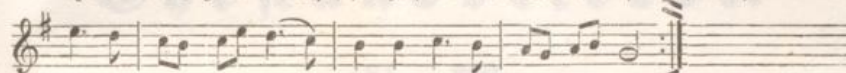


der Wald ist mein lust-ge's Zelt.

II. Mäßig. Aus der Böhmer Gegend.



{ Was kann ei-nen mehr er-göt-zen, als ein schöner grü-ner Wald, }  
 { wo die Vöglein lieblich schwägen, wo des Wildes Auf-ent-halt? } Fort, fort,



schöne Blum' in's Feld! der Wald ist mein lust-ge's Zelt.

1.

Was kann einen mehr ergötzen,  
 Als ein schöner grüner Wald,  
 Wo die Vöglein lieblich schwägen,  
 Wo des Wildes Aufenthalt?  
 Fort, fort, schöne Blum' ins Feld!  
 Der Wald ist, :|  
 Der Wald ist mein lust'ges Zelt.

2.

In den Wald hat sich verliebet  
 Kaiser, König, Fürst und Herr.  
 Wenn mich oft ein Kreuz betrübet,  
 Dort nehm' ich mein' Labung her.  
 Der Wald ist mein' Medicin,  
 Macht mich gesund, :|  
 Macht mich gesund, wenn ich krank bin.

3.

Kaum thu' ich vom Schlaf erwachen,  
 Singen mich die Vöglein an,  
 Mir ein schönes Liedchen machen,  
 Jedes rufet sein Gespan;  
 Musciren mir so lang',  
 Bis ich was, :|  
 Bis ich was von Wildpret fang'.

4.

Wann die heißen Sonnenstrahlen  
 So ermatten alle Thier',  
 Und vor Hitz' danieder fallen,  
 Da giebt mir der Wald Quartier,  
 Deckt mich zu mit Laub und Aest',  
 Daß ich ruh', :|  
 Daß ich ruh' auf's Allerbest'.

5.

Wenn ich seh' die Rehlein scherzen  
 Und die Hirschlein Paar für Paar,  
 So gefällt es mir von Herzen,  
 Wenn ich seh' die liebe Schaar,  
 So bald springet hier und dort,  
 Bald still steht, :|  
 Bald still steht, bald laufet fort.

6.

Kommt ein Has' und thut mich sehen,  
 Ist es meine größte Freud',  
 Er vor Schrecken still bleibt stehen,  
 Meint, es sei sein' letzte Zeit;  
 Er kehrt um, salviert sich bald  
 Wiederum, :|  
 Wiedrum in den dicksten Wald.

1) 5. Führt mich ins schöne Blumenzelt!

6) 1. Kommt ein Häslein und mich siehet, — 2. Hält es gleich vor Schrecken an, —

3. Wenn es meinen Schritt verspüret, — 4. Denkt, es kommt sein End' heran,

Schlef. Volkslieder. III.

7.

Thut der list'ge Fuchs mich spüren,  
 Wenn ich rausche in dem Laub,  
 Thut er meinen Schritt nur hören,  
 Macht er sich bald aus dem Staub;  
 Er macht bei sich diesen Schluß:  
 Weit davon, :|  
 Weit davon ist gut vor'm Schuß.

8.

Alle Thierlein mir zu Ehren,  
 So nur in dem Waldrevier,  
 Grüßen mich als ihren Herren,  
 Kommen Paar und Paar herfür,  
 Und bedien'n mich so geschwind,  
 Trotz dem stolzen, :|  
 Trotz dem stolzen Hofgesind.

9. In dem Wald will ich verbleiben,  
 Weil ich leb' auf dieser Erd',  
 Dem Wald thu' ich mich verschreiben,  
 Nun ade, du schöne Welt!  
 Ich allzeit bleib' in dem Wald,  
 Bis die Welt, :|  
 Bis die Welt zusammenfällt.

Aus der Gegend von Dypeln und der Grafschaft Olaz, auch flieg. Blatt. Ganz unvollständig (3 Strophen nur) und verderben bei Kressschmer 2, 520.